

Bahntrasse planerisch freihalten

PRO BAHN und VCD kritisieren kurzfristige Roßdörper Politik

Region Südhessen, 22.8.2015

Für die planerische Freihaltung der Bahntrasse im Gemeindegebiet von Roßdorf haben sich der Fahrgastverband PRO BAHN und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) ausgesprochen. Eine Schienenverbindung ist ein Beitrag zur Zukunftssicherung und muss daher auch weiterhin in den Lageplänen eingetragen sein. Die Sinnhaftigkeit der Schiene ist in einer von der Dadina beauftragten Studie vom 4.7.2014 nachgewiesen, wenn auch der Dadina-Vorstand bisher auf die falsche Spurweite gesetzt hat. VCD und PRO BAHN fordern daher die Gemeinde auf, einen Geländestreifen für zwei Gleise freizuhalten und ebenso für eine spätere Elektrifizierung der Strecke Platz zu schaffen. Als zielführend sehen die Verbände die Kombi-Lösung der CDU, mit der direkte Schienenverbindungen aus Groß-Zimmern und Roßdorf sowohl in die Darmstädter Innenstadt als auch nach Pfungstadt und Frankfurt ermöglicht werden: „Roßdorf muss verantwortungsvoll handeln und für den Ostkreis mitdenken.“

Mit ihrer Forderung reagieren die beiden Verbände auf die jüngsten Planungen der Gemeinde, die in den Bebauungsplänen für die Gewerbegebietserweiterung im Roßdörper Westen keine konkreten Freihalteflächen für die Bahn mehr vorsieht. Der Bebauungsplan verstößt insofern gegen das Planungsrecht, denn im Regionalplan Kapitel 5 ist die Trasse zur Reaktivierung vorgesehen. PRO BAHN und VCD fordern die Gemeinde auf, weiterhin einen Streifen freizuhalten und zählen auf entsprechende Initiativen im Gemeindeparlament.

Die Dadina-Untersuchung führt bereits zu Anfang aus: „Eine Ausweitung des bereits heute sehr dichten Busangebots ist u. a. aufgrund von Kapazitätsengpässen im Verkehrsnetz ... nicht umsetzbar bzw. nicht zielführend.“ Nach Ansicht von VCD und PRO BAHN zwingt die im Gewerbegebiet vorgesehene Sammelbushaltestelle die Fahrgäste aus Reinheim, Groß-Bieberau und Fischbachtal zum Umstieg. Die Folge wäre mehr Autoverkehr. Nur mit der Schiene können staufreie und pünktliche Verbindungen geschaffen werden, wie die Dadina-Untersuchung ausführt: „Wenn es dagegen nicht gelingt, die vorhandenen akuten Verkehrsprobleme am östlichen Stadtrand von Darmstadt zu lösen und ein spürbar attraktiveres ÖPNV-Angebot zu etablieren, berauben sich die Region und das Land Hessen wichtiger Entwicklungsmöglichkeiten in einem Raum, der nicht zuletzt für die Wirtschaftskraft der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main bzw. des Landes Hessen von großer Bedeutung ist.“



Die Unterlagen zur Studie sind [HIER](http://www.dadina.de/projekte/korridor-darmstadt-rossdorf-gross-zimmern.html) abrufbar:

<http://www.dadina.de/projekte/korridor-darmstadt-rossdorf-gross-zimmern.html> (26.8.2015)

